

Neubau
nngs-Zentri
nd Büro Os

NEUBAU

Wo und weshalb der Hilti-Konzern ein neues Trainingszentrum und ein neues Bürogebäude baut.

13



ARBEITSLOSE

Wie sich in der Schweiz die Arbeitslosenstatistik für den Monat November präsentiert.

15



FAHRZEUGE

Welche Automarken im November in Liechtenstein am häufigsten neu immatrikuliert worden sind.

15



KLAGEN

Wie es um die Asbestklagen gegen ABB steht und wann eine Entscheidung fallen könnte.

16

VOLKSBLATT | NEWS

FI-Arbeitslosenquote im November auf 2,3 Prozent

VADUZ – Eine Erhöhung um 36 Personen bestimmte die Arbeitsmarktentwicklung im November und sorgte für einen leichten Anstieg der Arbeitslosenquote auf 2,3 Prozent. Den 98 Neuzugängen stehen 62 Abgänge gegenüber. Die Zahl der Beschäftigten liegt insgesamt bei rund 30 000. Im Berichtsmonat konnten 41 arbeitslose Personen eine neue Arbeitsstelle antreten. Weitere 21 Abmeldungen erfolgten wegen Auslandsaufenthalt, Ausbildung, längerer Krankheit, Verzicht, Pensionierung oder Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit. Drei Personen waren von der Aussteuerung betroffen. Die Entwicklung zum Vormonat Oktober zeigt eine Zunahme der Arbeitslosen von 654 auf 690 Personen. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 2,3 Prozent, berechnet auf die Gesamtzahl der Beschäftigten von 29 961. Die gemeldeten offenen Stellen haben sich von 18 Stellen per Ende Oktober auf derzeit 28 Stellen erhöht.

November-Statistik des Jahres 2003

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass sich die Zahl der Arbeitslosen um 49 Personen erhöht hat. Bei den ALV-Anspruchsberechtigten ist eine Zunahme um 12 Personen gegenüber November 2003 zu verzeichnen. Auch im November 2003 stieg die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat leicht an.

Offene Dauer- und Temporärstellen, Praktikumsstellen

Von Arbeitgebern sind per Ende November 2004 28 offene Stellen gemeldet. Dies entspricht einer Erhöhung um 10 Stellen. Die 28 offenen Stellen umfassen 21 Dauerstellen, 4 Temporärstellen und 3 Berufspraktikumsstellen für jugendliche Stellensuchende unter 25 Jahren. Im Berichtsmonat November konnten 4 Dauerstellen besetzt werden.

Für Arbeitgeber, die offene Stellen zu besetzen haben, gilt folgende Kontaktstelle beim Amt für Volkswirtschaft: Ansprechpartner für Arbeitgeber ist Beat Schurte, erreichbar unter der Telefonnummer 236 69 42 oder per E-Mail an stellenmeldung@avw.llv.li. Ziel des Amtes für Volkswirtschaft ist es, über eine möglichst hohe Anzahl offener Stellen informiert zu sein, um den Arbeitgebern und Arbeitnehmern den

Wettbewerbsfähigkeit erhalten

Seminar über internationales Steuerrecht mit Focus Liechtenstein

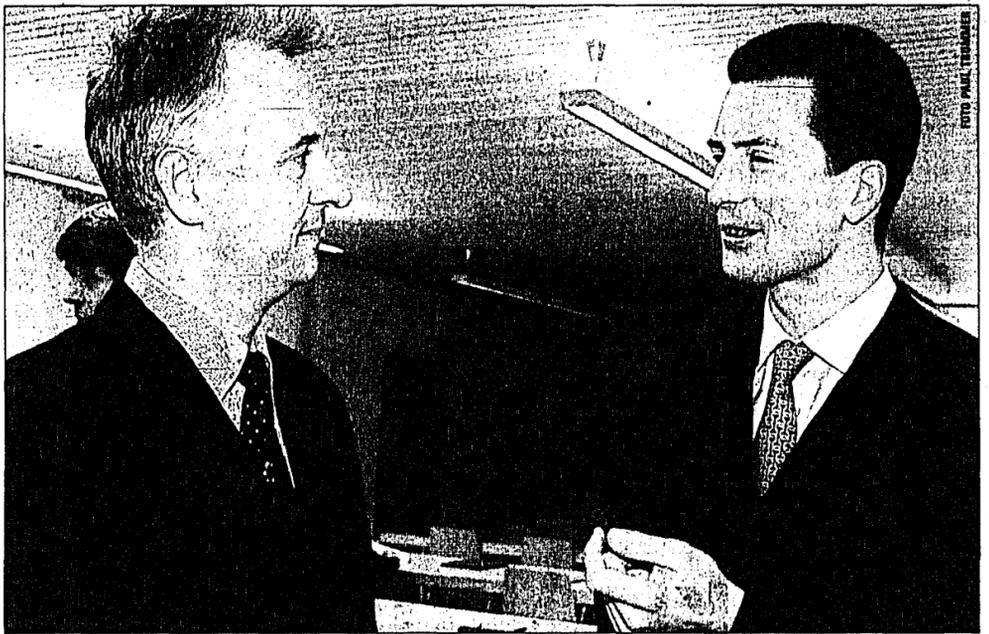
VADUZ – Steuerwettbewerb und dessen Bekämpfung dominieren die Diskussion über Steuern in Europa. Die Seminarreihe über internationales Steuerrecht mit Fokus Liechtenstein an der Fachhochschule Liechtenstein schloss mit einem Vortrag über die Konsequenzen auf die Wirtschaftsentwicklung.

• Günter Meler

Liechtenstein sei ein exzellenter Wirtschafts- und Steuerstandort, betonte Peter R. Altenburger in seinem Seminarvortrag, so dass es sich lohne, die Vorzüge dieses Standorts zu erhalten. Seine Ausführungen über «Konsequenz der Einschränkung des Steuerwettbewerbs auf die europäische Wirtschaftsentwicklung» unterlegte der Referent mit den verschiedenen Bestrebungen der EU und der OECD, den Steuerwettbewerb zu unterbinden. Der Schweizer Steuerexperte Altenburger machte den Abschluss der Seminarreihe über «Internationales Steuerrecht mit Fokus Liechtenstein», die von der Fachhochschule Liechtenstein in Kooperation mit der New Haven Treuhand AG veranstaltet wurde.

Strategien und Fallstudien

Das Ziel der Seminarreihe war, wie Seminarleiter Prof. Hans-Rüdiger Kaufmann am Beginn erklärte, einen Beitrag zur Verbesserung der Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Liechtenstein zu leisten. Die Analyse der externen und internen Entwicklungen im Steuerbereich sollte eine Basis bilden für künftige Strategien, wozu auch Fallstudien über Spanien und Mauritius erstellt wurden. Der Steuersektor ist international in Bewegung, wie Altenburger aufzeigte. Während sich in der EU Steuerharmonisierung und Steuerwettbewerb gegenüber ständen, gehe es in der OECD um den Gegensatz von Offenlegungspflicht und Schutz der Geheimsphäre. Steuern bildeten für Staaten und Wirtschaft einen eminent wichtigen Standortfaktor, unterstrich Altenburger und verglich hohe Steuern mit einer ge-



S.D. Erbprinz Alois (rechts) im Gespräch mit Referent Peter R. Altenburger an der Fachhochschule Liechtenstein.

ballten Faust: Wer drin sei in der Faust, könne nicht heraus, wer draussen sei, wolle nicht hinein!

Geheimnis kontra Transparenz

EU und OECD haben Regime aufgebaut, um den Steuerwettbewerb zu verhindern. Die EU-Zinsenbesteuerung, die auch auf europäische Drittstaaten ausgeweitet wurde, entstand aus dem EU-Verhaltenskodex, der eine deutlich unter dem üblichen Steuermiveau liegende Effektivbesteuerung als schädlich betrachtet. Sie ist von der EU mit dem Ziel, Steuerhinterziehung zu vermeiden, eingeführt worden. Eine Durchbrechung des Prinzips erfolgte mit dem Zugeständnis an Luxemburg, Belgien und Österreich sowie an die Drittstaaten – darunter Liechtenstein und die Schweiz –, einen Steuerrückbehalt einzuführen. Damit konnte das Bankgeheimnis gewahrt werden. Auch bei der OECD zeichnet sich nach Altenburger eine gewisse Durchbrechung der engen Haltung gegen «steuerschädliche Regime» ab: Ein Kompromiss könnte darin bestehen, dass die bei betrügerischen Machenschaften sowie bei beidseitiger Strafbarkeit einer Handlung der OECD-Forderung

nach Durchlässigkeit nachgegeben werde. Als problematisch bezeichnete Altenburger, dass es der OECD in kurzer Zeit gelungen sei, von 33 Nicht-OECD-Staaten einen «Commitment Letter» zu erhalten, ohne dass eine Gerichtsbarkeit wie in der EU die Massnahmen überprüfen könne.

Szenarien für Liechtenstein

Altenburger legte nach seinen Ausführungen über die Steuerbestrebungen auf internationaler Ebene mögliche Szenarien für Liechtenstein vor. Eine Variante wäre das Beharren auf dem gegenwärtigen Zustand, was die Gefahr in sich birgt, dass diese Mauern einmal einbrechen könnten. Die andere Variante wäre, selbst aktiv zu werden anstatt zu warten, was die «OECD weiter aus dem Hut zaubere». Nach seiner Meinung könnte Liechtenstein moderne Standards ausarbeiten, begleitend zu den Massnahmen der Geldwäscherei-Bekämpfung. Ein Informationsaustausch sollte nur bei Steuerbetrug in Frage kommen, begleitet von der Möglichkeit des Rechtsweges für den Einzelnen. Eine Vorwärtsstrategie, betonte Altenburger in seiner Zusammenfassung,

würde sich auf jeden Fall lohnen, denn Liechtenstein sei ein exzellenter Wirtschafts- und Steuerstandort.

Druck auf Offshore-Zentren

Seminarleiter Prof. Hans-Rüdiger Kaufmann schloss die Seminarreihe mit einem Überblick über internationale Entwicklungen im Steuerrecht sowie Vorschlägen für eine bessere Sensibilisierung für diese Thematik in Liechtenstein. Ein Datenpool für globale Steuerentwicklungen könnte eingerichtet werden, die Fachhochschule könnte als Drehscheibe für Informationen interessierter Arbeitsgruppen dienen. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Bildung von Arbeitsgruppen für Produktdesign, für Private-Banking-Strategien, für Standortstrategien und Prozessmanagement. All diese Massnahmen sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass die internationalen Entwicklungen im Steuerrecht einen verstärkten Druck auf die Offshore-Zentren ausüben. Damit bestehe die Gefahr mangelnder Perspektiven für den Finanzplatz, die zu einer geringeren Standortattraktivität und beschränkter Wettbewerbsfähigkeit führen könnten – was letztlich Isolation und Marginalisierung bedeute.

ANZEIGE

Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt.

www.llb.li



LIECHTENSTEINISCHE
LANDESBANK
AKTIENGESELLSCHAFT